

Seminararbeit zum  
ÖBV Jugendreferentenseminar Ost  
November 2008 bis September 2009  
Seminarleitung: LJR Mag. Gerhard Forman

**Jugendarbeit von**  
**Prof. Otto Schwarz**

**Im Vergleich zur heutigen Jugendarbeit**

Verfasst von: Andreas Lechner  
2620 Neunkirchen, März 2009  
1. Neunkirchner Musikverein

# **1. Inhaltsverzeichnis**

1. Inhaltsverzeichnis
2. Allgemeines über Otto Schwarz
3. Gründung der Musikschule Wimpasing
4. Entstehung der Jungmusikerseminare auf Bezirksebene
5. Bezirksjungendorchester – musikalische Plattform
6. Die Entwicklung des heutigen SBOW
7. Zusammenfassung
8. Literaturverzeichnis

## **2. Allgemeines über Prof. Otto Schwarz**

Professor Otto Schwarz wurde am 30.10.1929 in Ober Danegg (Niederösterreich) geboren. Seinen musikalischen Werdegang begann er im Alter von zehn Jahren mit einem Stipendium des Deutschen Musikschulwerkes. Mit 16 Jahren (1945) wurde er noch zur Wehrmacht eingezogen. Nach Kriegsende war er sofort als Klarinettist und Saxophonist beim 1. Ternitzer Musikverein sowie bei verschiedenen Tanzkapellen tätig. 1964 wurde er als Bezirksobmann – Stellvertreter in den Vorstand der Bezirksarbeitergemeinschaft Neunkirchen gewählt. Zwei Jahre später wählte man Otto Schwarz zum Beirat und Jugendreferenten. Er war voll bespickt mit Ideen, nahm diese Stelle mit voller Begeisterung sofort an und widmete sich der Jugendarbeit. Prof. Otto Schwarz war bis ca. 1966 in der Firma Semperit als Angestellter im Lohnbüro tätig. Er bemühte sich bis zu dieser Zeit den Nachwuchs für seine von ihm gegründete Wimpassinger Musikverein (1952) auf privater Basis auszubilden. Otto Schwarz war ein sehr weitsichtiger Mensch, kündigte seine Anstellung bei der Firma Semperit und gründete in Wimpassing eine Musikschule. Dieser Schritt war zu dieser Zeit, wo es noch keinerlei gesetzliche Bestimmungen über die Führung einer Musikschule gab, ein sehr gewagter. Er schaffte dieses gewagte Vorhaben und baute seine Musikschule mit Außenstellen in Payerbach und Schwarzau im Gebirge aus. Ein Vierteljahrhundert war Otto Schwarz auch als Kommunalpolitiker tätig, davon 20 Jahre als Bürgermeister der Marktgemeinde Wimpassing (1975-1995). Viele niederösterreichische Kapellen lernten ihn auch als umsichtigen Bewerter für Marsch-, Konzert- und Kammermusik kennen. Auch in anderen Bundesländern holte man ihn als Juror für Wertungsspiele. Seine Kompositionen machten ihn über die Bezirksgrenzen hinaus bekannt. Für seine Leistungen wurde Otto Schwarz mehrfach ausgezeichnet. 1979 wurde ihm der Berufstitel „Professor“ verliehen, 1988 erhielt er das „Goldene Verdienstzeichen der Republik“, 1989 das Ehrenzeichen des

Niederösterreichischen Musikschulwerkes, darüber hinaus höchste Ehrungen des Blasmusikverbandes, der NÖ Trachten- und Heimatverbandes und des NÖ Feuerwehrkommandos.

Auch die Einrichtung der Kapellmeisterstammtische erfolgt auf Initiative von Otto. Er richtete auch immer wieder zu passenden Gelegenheiten ein Bezirksorchester ein, dass sich bei den Musikern mit sehr großer Beliebtheit erfreute.



30.10.1929 – 31.8.2007

### **3. Gründung der Musikschule Wimpassing**

**1964/65:** In diesem Schuljahr startete ein „Nachwuchsförderungs – Projekt“ für junge Musiker auf Initiative des damaligen Kapellmeisters des Musikvereins, Otto Schwarz. Kinder ab dem 7. Lebensjahr soll der Unterricht in Blockflöte und anderen Blasinstrumenten erteilt werden. Als Lehrer fungieren Mitglieder des Musikvereins. Die erste Unterrichtsstunde findet schließlich am 6. April 1965 um 16.30 Uhr in den Räumlichkeiten der alten Volksschule statt.

**1965/66:** In Wimpassing wird eine Zweigstelle der Musikschule Neunkirchen eröffnet, die am 6. September 1965 ihren Betrieb aufnimmt. Angeboten werden die Fächer Violine, Klavier, Akkordeon, Gitarre, Blockflöte, Holz- und Blechblasinstrumente, sowie Chorgesang, Blockflöten- und Volksmusikgruppen. Die organisatorische Leitung übernimmt Kapellmeister Otto Schwarz, unterrichtet werden die etwa 30 Kinder von bewährten Musiklehrern, die teilweise bereits in Neunkirchen tätig sind. Für den Unterricht stehen Räume der alten Volksschule zur Verfügung.

**1969/70:** Die Gemeinde Wimpassing übernimmt in vollem Umfang die Funktion des Schulerhalters, Direktor wird der Gründer der Musikschule und spätere Bürgermeister Prof. Otto Schwarz.

**1971/72:** Die alte Volksschule wird bei einem Erdbeben am 16. April 1972 so stark beschädigt, dass der Unterricht bis zum Beginn des nächsten Schuljahres in andere Gebäude verlegt werden muss.

**1973/74:** Am 16. September wird die neue Mehrzweck-Turnhalle eröffnet. Die Musikschule Wimpassing übersiedelt in das Untergeschoss der Turnhalle, wo erstmals eigene Räumlichkeiten – ausschließlich für die Musikschule – eingerichtet sind. Heute dienen diese Räume dem Sinfonischen Blasorchester Wimpassing als Proberaum.

**1983/84:** Das ehemalige Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr wird zu einem Bildungszentrum umgebaut. Im Erdgeschoss werden ein Probesaal und Räumlichkeiten für den Musikverein eingerichtet, im Obergeschoss sechs Klassen für die Musikschule. Die Eröffnung findet am 16. September 1984 statt.

**1989/90:** Im Oktober 1989 übernimmt Kurt Brunthaler nach der Pensionierung von Prof. Otto Schwarz die Leitung der Musikschule.

**1993/94:** Das Sinfonische Blasorchester Wimpassing zieht in die Räumlichkeiten der ehemaligen Musikschule um, und in den freien Räumlichkeiten im Erdgeschoss entstehen nach einem Umbau außer dem Saal zwei weitere Klassen. Auf Grund des gesteigerten Bedarfs wird das Gebäude seither zur Gänze von der Musikschule genutzt.

**1999/00:** Im Zuge der Feierlichkeiten anlässlich „750 Jahre Wimpassing“ wird die Musikschule nach ihrem Gründer in „Prof. Otto Schwarz-Musikschule Wimpassing“ umbenannt.

**2007/08:** Im laufenden Schuljahr besuchen mehr als 200 Schüler die Musikschule Wimpassing, die von 13 Lehrern unterrichtet werden. Sie ist damit – an den Einwohnern gemessen – relativ gesehen eine der größten Niederösterreichs. Die Leitung der Schule hat Dir. Prof. Kurt Brunthaler über.

## 4. Entstehung der Jungmusikerseminare auf Bezirksebene

Im Jahr 1970 fiel der Entschluss, im Bezirk eigene Seminare für die Jungmusiker durchzuführen. Die Frage war nur wie. Der Vorstand war schwer zu überzeugen und erst der Blasmusikverband der seine Jungmusikerseminare in Laa an der Thaya durchführte. Der damalige Landesobmann Leeb beanstandete überhaupt diese absurde Idee vom Bezirk eigene Seminare durchzuführen. Leeb stellte auch in Frage ob auch entsprechendes Lehrpersonal zur Verfügung stehen würde. Letztendlich konnte Otto Schwarz Professor Leeb davon überzeugen, dass in Laa nicht alle Jungmusiker zahlenmäßig unterrichtet werden konnten und er stimmte dem 1. Jungmusikerseminar auf Bezirksebene im Jahr 1971 mit zahlreichen Auflagen zu. Professor Otto Schwarz organisierte und leitete das in Ternitz stattfindende 1. Jungmusikerseminar.

1. Bezirksseminar in NÖ.  
Otto Schwarz dirigiert



Im Monat August wurde 3 Wochen hindurch wegen Platzmangel das Seminar durchgeführt. Es waren Bezirkskapellmeister Beichel, Pepi Fischer, Anton Kaminek, Sepp Fallenbügl und ein paar nur für die Nachmittagsstunden tätige Musiker als Lehrer angagierte. 1973 wurde sodann das erste Seminar in der Landeberufsschule Neunkirchen auf interner Basis durchgeführt. Das Jungmusikerseminar wurde damals noch etwas kritisch betrachtet. Heute ist es aber eine sinnvolle und nicht mehr wegzudenkende Ergänzung zu den Fortbildungsveranstaltungen auf Landesebene darstellt.

## **5. Bezirksjugendorchester- musikalische Plattform**

Mitte der 70er Jahre regte Professor Otto Schwarz im Bezirksausschuss die Gründung eines Bezirksjugendorchesters an um mit diesem International tätig zu werden. heute würden wir es wohl Sinfonisches Jugendblasorchester nennen. Otto Schwarz erkannte damals, dass es sehr wichtig sei, den besten Jungmusikern und Jungmusikerinnen einer Region eine entsprechende gute musikalische Plattform zu bieten.

1978 wurde bereits im Jungmusikerseminar mit diesem Orchester geprobt. Es wurden dann vom 11. bis 20.8.1978 eine Konzertreise zur Purmerade in Holland mit Konzerten in Deutschland und auch wieder in Holland durchgeführt. Die gute und genaue Schulung des Orchesters zeigte Erfolg und konnte beim internationalen Wertungsspiel in Purmerende in der höchsten Bewertungsstufe eine „Exzellente Bewertung“ erspielt werden.

1979 wurde mit diesem Orchester auch beim internationalen Musikfest in Wien teilgenommen.

Von den Auslandsreisen wird heute – nach ungefähr 30 Jahren – noch immer gesprochen.

## 6. Die Entwicklung des sinfonischen Blasorchesters

### Wimpassing

Das „Sinfonische Blasorchester Wimpassing“ wurde 1952 von Prof. Otto Schwarz, dem Vater des heutigen Leiters Otto M. Schwarz, als „Musikverein Schwarzatal Wimpassing“ gegründet. Von Anfang an zeichnete sich der Klangkörper durch seine hohe Qualität und die besondere Förderung der Jugend aus. Seit 1968 besteht eine Jugendkapelle, die bis heute als Vorstufe und Training für das große Orchester dient.

Bis zum Dirigentenwechsel an Otto M. Schwarz Anfang der 1990er bestand das Repertoire des Musikvereins ausschließlich aus traditioneller Österreichischer Blasmusik.



I. Wimpassinger Musikverein, gegr. 1952

Seit Anfang der 1990er, als Sohn des Gründers Otto M. Schwarz die musikalische Leitung des Musikvereins übernahm, hat sich das Repertoire verändert – hin zur sinfonischen Blasmusik. Spezialitäten sind heute Filmmusik, sinfonische Blasmusik-Werke und Oeuvres des Dirigenten Schwarz selbst.

1996 erfolgte daher auch die Umbenennung in „Sinfonisches Blasorchester Wimpassing“, weil der Name des Klangkörpers ihrer Meinung nach nicht mehr zum Musikstil passte.

Auch die Kleidung harmonierte nicht mehr mit dem Gesamtkonzept. Deshalb spielt das SBO-Wimpassing heute ganz orchester-like in elegant schwarz.



Das 68 Frau und Mann starke Orchester setzt seit Mitte der 90er neue Akzente in der Österreichischen Blasmusik.

In der Zukunft wird die wichtigste Hauptaufgabe des SBOW nach wie vor die Förderung und Integration der Jugend sein. Das Hauptaugenmerk liegt in der engen Zusammenarbeit mit der Musikschule. Die Mitwirkung einiger Lehrer im sinfonischen Blasorchester Wimpassing und die moderne Literatur des Vereins sind die Hauptgründe, warum es mit der Jugend- bzw. der Jugendarbeit im SBOW sehr gut aussieht.

Der Verein will sich auch vermehrt über unsere Bezirksgrenzen hinaus präsentieren.

## **7. Zusammenfassung**

Was ist aus den größten Projekten von Prof. Otto Schwarz geworden?

Die „Prof. Otto Schwarz Musikschule“ wird heute von Prof. Kurt Brunthaler geleitet. Die heutigen Schwerpunkte der Musikschule beschränken sich auf Kabarett, Musik (Pop bis Jazz), Kleinkunst und regionale Projekte. Es werden mit Augenmerk auf ein breit gefächertes Kulturangebot heute etwa 60 Veranstaltungen jährlich organisiert. Es unterrichten zurzeit 13 Lehrer 200 Schüler/innen, in acht Hauptfächer, die sich dann noch auf die einzelnen Instrumente aufteilen. Momentan wird in Wimpassing eine neue Musikschule gebaut die dieses Jahr noch eröffnet werden soll.

Das Jungmusiker Seminar des Bezirks Neunkirchen findet noch heute, in der Landwirtschaftsschule Warth, erfolgreich statt. Zu dem damaligen so erfolgreichen Bezirksjugendorchester würde man heute wohl sinfonisches Jugendblasorchester sagen.

**Das alles und noch vieles, vieles mehr, haben wir Prof. Otto Schwarz zu verdanken!**

## **8. Literaturverzeichnis**

- Niederösterreichischer Blasmusikverband
- Gemeinde Wimpassing
- Otto M. Schwarz
- sinfonisches Blasorchester Wimpassing
- Prof. August Reschreiter